

# 1 Vorbemerkung

Ein auf Deutsch verfasstes Buch, dessen Geschichte sich meistens in Böhmen abspielt, stellt gewisse Herausforderungen technischer Art. Die Schreibweise von Eigennamen richtet sich nach folgenden Prinzipien: Mittelalterliche Personennamen werden in deutscher Form wiedergegeben. Eine Ausnahme bildet Jan Hus, dessen tschechischer Name mittlerweile auch im Deutschen geläufig ist. Wenn kein deutsches Äquivalent vorhanden ist, wird die tschechische Form vor der lateinischen bevorzugt, z. B. Jakoubek statt Jacobellus. Bei Namen böhmischer Städte wird ebenfalls die deutsche Form benutzt; zwecks Identifizierung wird bei erster Nennung in der Regel der tschechische Name in Klammern beigefügt. Bei Dörfern und Marktflücken wird die tschechische Form benutzt (Husinec, Jesenice statt Hussinetz, Jessenitz).

Dieses Buch ist ein Ergebnis des Projektes P405/12/G148 *Kulturelle Codes und ihr Wandel im hussitischen Zeitalter*, das von der Tschechischen Forschungsgemeinschaft (GA ČR) gefördert wird.

Mein herzlicher Dank für die Durchsicht des Manuskripts und hilfreiche Hinweise gilt Thomas Prügl (Wien). Dank gebührt auch Karel Hruza (Wien), von dem die erste Anregung zu dieser Arbeit ausging.

Prag – Berlin – London, August 2013  
Pavel Soukup